

DOLORES HEGYI

## HEKATOMBE

**Summary:** The word Hekatombe was interpreted by the Greek authors in different ways. Even in his own time, Eustathius aroused attention to the connection between the word Hekatombe and the Epiklesis of Apollon Hekatos. Hekatombe belonged a group of nouns and personal names ending with Suffix -amba/ambe/ambos. They could be derived of a praehellenic dialect, which has exercised a great influence on the vocabulary of the Greek cults, as well.

**Key words:** Hekatombe, Eustathius, Hekatos, Suffix -amb-, praehellenic.

Nach einem antiken Kommentator<sup>1</sup> hat die griechische Sprache zwei Ausdrücke gekannt, die die Bedeutung „Komplexopfer“ hatten. Er schreibt:

„... ἐκάλουν δὲ τὴν ἐντελῇ θυσίαν ἑκατόμβην διὰ τὸ ἐκ βοῶν ἑκατὸν γίνεσθαι. ἦν δὲ καὶ ἄλλη ἐντελῆς θυσία τριπτὺς λεγομένη, ἡ ἐκ χοίρου καὶ κριοῦ καὶ τράγου, ἣν καὶ ἐνταῦθα λέγει.“

Der erste wurde also *hekatombe* genannt und beinhaltete hundert Rinder, der andere, die *trittys*, war ein Dreioffer und bestand aus einem Ferkel, einem Widder und einem Ziegenbock.

Hesychios erwähnt hingegen drei Arten von Hekatombai:

„ἑκατόμβη· Θυσία ποτὲ μὲν ἑκατὸν βοῶν, ποτὲ δὲ βοὸς καὶ προβάτου καὶ αἰγός. οἱ δὲ τὴν ἀπὸ παντός γένους θυσίαν.“

Es handelt sich also um ein Hundertopfer, ein Dreioffer und ein aus verschiedenen Opfertieren bestehendes Opfer.

Eine Art von Dreioffer kommt auch im Text der aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. stammenden milesischen Molpoi-Inschrift vor, wo dieses Opfer als *hekatombe* gekennzeichnet ist, ohne die einzelnen Tiere zu bestimmen.

<sup>1</sup> Scholion zu Aristophanes: Plutos 819.

„ὅταν στεφανηφόροι ἴωσι ἐς Δίδυμα, ἡ πόλις διδοῖ ἑκατόμβην τρία ἱερῆια τέλεια, τούτων ἓν θῆλυ, ἓν δὲ ἐνορχές.“<sup>2</sup>

Untersuchen wir die Textstellen, in denen die *hekatombe* vorkommt, können wir sehr selten bestätigen, dass es sich wirklich um ein Hundertopfer handelt. Schon in der Epoche der Entstehung der homerischen Epen war dies nicht selbstverständlich. Im sechsten Gesang der *Ilias* legen die Achäer zwölf Rinder auf das Schiff, um später eine *hekatombe* opfern zu können.<sup>3</sup> Achilleus opfert dem Fluss Spercheios fünf Ziegenböcke als *hekatombe*.

... ἱερὴν ἑκατόμβην  
πεντήκοντα δ' ἐνορχα παρ' αὐτόθι μῆλ' ἱερεύσεν.<sup>4</sup>

Über den Ursprung der *hekatombe* teilt Eustathios eine bemerkenswerte Vorstellung mit:

„... αἱ Ἑκατόννησοι. ἐκεῖναι γάρ ὡς Ἑκάτου ἦγον Ἀπόλλωνος νῆσοι οὕτω λέγονται. Σημεῖωσαι δὲ ὅπως ἐκ τοῦ αὐτοῦ μὲν παράγεται καὶ ἡ ἑκατόμβη, ὅθεν καὶ τὸ ἑκατόμβιον, ἡ δὲ σημασία αὐτῶν πλείστον ἔχει τὸ διάφορον, ὡς ἐν οἰκείῳ τόπῳ φανήσεται, καὶ ὅτι, εἰ καὶ πολλὰ ζῶα ἐν τῇ ἑκατόμβῃ, νικᾷ ὅμως τὸ τοῦ βοῦς ὄνομα διὰ τὸ τίμιον.“<sup>5</sup>

Eustathios war also überzeugt davon, dass die *hekatombe* aus der kultischen Epiklesis von Apollon Hekatos hergeleitet wurde und ursprünglich nichts mit *hekatonton* zu tun hatte. Was Hekatonnesoi anbelangt, hat schon Strabon eine ähnliche Meinung vertreten.<sup>6</sup> Hekatos, vielleicht der Paredros der karischen Göttin Hekate, wurde, wie mehrere prähellenischen Götter, aller Wahrscheinlichkeit nach von Apollon assimiliert, und sein Name lebte nur in dem Beinamen von Apollon Hekatos weiter.

Die Etymologien des Hekatos, Hekatebolos usw. hat schon G. Miroux für unbekannt, also für wahrscheinlich ungrisch gehalten.<sup>7</sup> Könnte auch *hekatombe* ungrisch sein? Untersuchen wir die griechischen Wörter mit Suffixen, die das *-mb*-Element enthalten, können wir feststellen, dass diese nicht aus der griechischen Sprache etymologisiert werden können. Unter den Wörtern mit der Wurzel *a-* sind zu erwähnen: ἄμβη, κράμβη, σαλάμβη, χηράμβη, der Name eines kleinasiatischen Flusses Τυράμβη und Personennamen, wie die aus dem Demeter-Kult bekannte Ἰάμβη und der Name eines parischen Mannes, Λυκάμβης.<sup>8</sup> Vielleicht gehören hierher zwei Stellen

<sup>2</sup> SEG 36, 1050 = SOKOLOWSKI, F.: *Lois sacrées de l'Asie Mineure*. Paris 1955, Nr. 50, Z. 18–20.

<sup>3</sup> Homeros: *Ilias* VI. 93–115.

<sup>4</sup> Homeros: *Ilias* XXIII. 147.

<sup>5</sup> Eustathios zu *Ilias* I. 79.

<sup>6</sup> Strabon XIII. 2,5 C 618–619.

<sup>7</sup> MIROUX, G.: Sur quelque épithètes d'Apollon et d'Artemis. *Dialogues d'histoire ancienne* VII, 1981, 107–125.

<sup>8</sup> Archilochos fr. 70 DIEHL.

von Hesychios: σαμβά· ὁσφῦς, ὁφρῦς und ῥαμβάς· ὁ δῆμιος, außerdem ein Bericht von Stephanos Byzantios: Στράμβαι· πόλις Θράκης.

Unter den Wörtern mit der Wurzel o- finden wir sehr wichtige Ausdrücke, wie διθύραμβος, ἴαμβος, Θρίαμβος<sup>9</sup> (triumphus) und σήραμβος.<sup>10</sup> Der *dithyrambos* wurde zu Dionysos' Ehre am Hofe Perianders in Korinth von Arion geschaffen und von Therpander mit musikalischen Erfindungen auf eine hohe Stufe erhoben,<sup>11</sup> der erste bedeutende Iambosdichter war Archilochos von Paros. Auf der Insel Paros befand sich im archaischen Zeitalter nach dem homerischen Demeter-Hymnus das zweitgrößte Demeter-Heiligtum nach dem eleusinischen.<sup>12</sup> Im Demeter-Kult hat die Verhöhnung eine große Rolle gespielt, denken wir zum Beispiel an den Gebrauch des *gephyrismos*, somit ist es nicht überraschend, dass der Iambos in diesem Kreis populär war.<sup>13</sup>

Schließlich müssen wir einige Personennamen mit ähnlichen Suffixen erwähnen. Κέραμβος war ein Pastor in Malis oder Lokris,<sup>14</sup> Σάραμβος ein Kapelos in Athen,<sup>15</sup> Τέραμβος ein mythisches Wesen, das sich in *kerambyx*, das heißt in einen dem *kantharos* ähnlichen Käfer verwandelte.<sup>16</sup>

Die Wörter und Namen, die ich hier gesammelt habe, waren ohne Zweifel Überbleibsel einer prähellenischen Sprache, die ihre Wirkung vorerst auf die griechische Kultsprache ausgeübt hatte. Meiner Meinung nach haben die Griechen auch das Wort *hekatombe* aus dieser vorgriechischen Sprache entlehnt.

Lehrstuhl für Alte Geschichte  
Eötvös-Loránd-Universität  
H-1088 Budapest  
Múzeum körút 6-8

<sup>9</sup> PISANI, V.: Ἰάμβος, θρίαμβος, διθύραμβος e θριάζειν. Θριαί. In: MARZI COSTAGLI, M. G.–TAMAGNO PERNA, L.: *Studi di antichità in onore Guglielmo Maetzke. Archeologica* XLIX. Roma 1984, 419–421.

<sup>10</sup> Hésychios: σήραμβος· εἶδος κανθάρον.

<sup>11</sup> LESKY, A.: *A History of Greek Literature*. New York 1966, 129.

<sup>12</sup> Homeros: Demeter-Hymn 490–495. Cf. IG XII. fasc. 5. Nr. 227 und VÉRILHAC, A. M.: Nouvelles inscriptions de Paros. *Bulletin du Correspondance Hellénique* CVII, 1983, 421–428.

<sup>13</sup> LESKY 109. MÜLLER, C. W.: Die Archilochoslegende. *Rheinisches Museum* CXXVIII, 1985, 99–151.

<sup>14</sup> Antoninus Liberalis: *Metamorphoseon* synagoge 22,1. Iamblichos: *De vita Pythagorica* 36, 267, 41.

<sup>15</sup> Platon: *Gorgias* 518 b 7, *Athenaios* III. 78, 15.

<sup>16</sup> Antoninus Liberalis: *Metamorphoseon* synagoge 2,22.